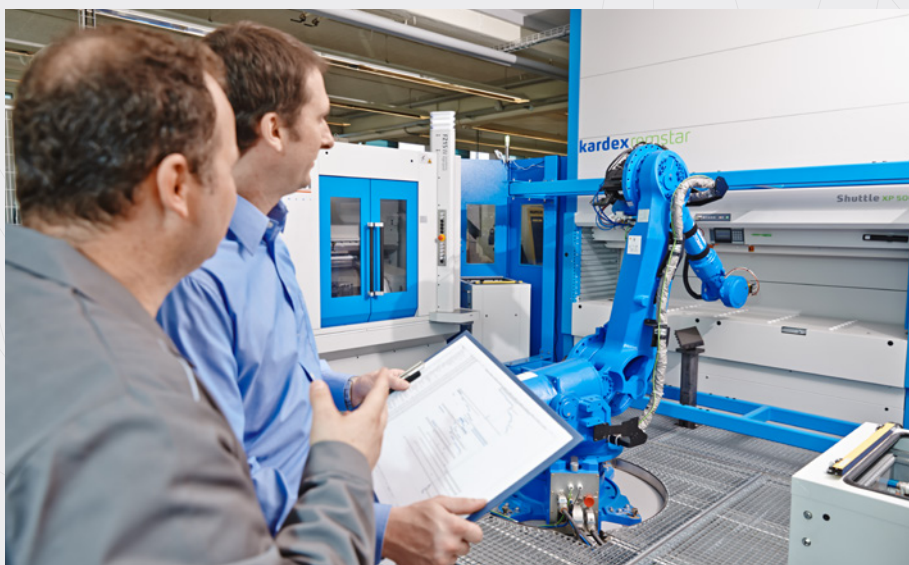


# SPOTLIGHT 2025

## INDUSTRIE 2025 INDUSTRIA INDUSTRY

seitzvalve:  
Auf dem Weg zu Industrie 4.0  
immer ein paar Jahre voraus



**Der Ventilhersteller Eugen Seitz AG in Wetzikon produziert Ventile zur Herstellung von PET-Flaschen, zum Starten von Grossmotoren, für Kernkraftwerke, Gasturbinen und Gastankstellen. Ein gewisser Teil davon sind Einzelanfertigungen (Losgrösse 1) oder werden in Kleinserien geordert. Alle Aufträge werden direkt auf Kundenbestellung ausgeführt, mit Ausnahme einiger vom Kunden verlangten Pflichtlagerteile werden keine Ventile an Lager gehalten. Um die Produktion zu vereinfachen, bestehen viele Produkte aus standardisierten Modulen. Dank schlanker Prozesse, höchstem Automatisierungsgrad und durchgehender Digitalisierung können Bestellungen so innert weniger Tage ausgeliefert werden. Industrie 4.0 ist hier bereits Realität!**

### Konsequent in Richtung Industrie 4.0

Unterstützt durch die Aktionärsfamilie führte Seitz schon vor der Jahrtausendwende KVP-Prozesse ein und optimierte die bestehenden Infrastrukturen und Abläufe. Ab 2006 wurde die Verschlinkung der Prozesse konsequent in Richtung «Lean Management/Enterprise» vorangetrieben: 2011 wurde die Eugen Seitz AG dafür mit dem Swiss Lean Award ausgezeichnet. Als nächster Schritt folgte die durchgehende Digitalisierung.

2014 wurde ein 5-Achs-Bearbeitungscenter mit Roboterzelle, Leitsystem und ERP-Anbindung installiert. Unter dem Motto «Vom Verkauf direkt in die Maschine» arbeitet die Anlage rund um die Uhr, einen Grossteil der Zeit auch mannlos, webbasiert überwacht über mobile Geräte. 2017 kommt ein ebenfalls voll digitalisiertes und in die Prozesse eingebundenes Drehcenter dazu.

Die Ventile werden manuell und semi-automatisch in Produktionsinseln montiert. Die detaillierten Anleitungen dazu sind auf dem Server abgelegt und können – auch als animierte 3D-Darstellungen – in Echtzeit am Bildschirm aufgerufen werden.

### Die Initiative «Industrie 2025»

«Industrie 2025» bezeichnet die Schweizer Initiative der vier Verbände asut, Electrosuisse, Swissem und swissT.net. Sie haben die Wichtigkeit, das enorme Potential und die Unabhängigkeit von Industrie 4.0 erkannt. Sie sind deshalb überzeugt, dass durch eine zentralisierte und wirtschaftsgetriebene Initiative das Thema in der Schweiz effizient und effektiv vorangetrieben werden kann.

### Industrie 4.0 als Antwort auf die Herausforderungen der produzierenden Industrie

Mit Industrie 4.0 können die Flexibilität und Effizienz der Produktion optimiert und Ressourcen geschont werden. Dem Kunden können mehr Optionen angeboten werden, die flexible Produktion kann schneller liefern und kleine Losgrößen können wirtschaftlich gefertigt werden. Industrie 4.0 ist aber auch ein Innovationstreiber. Nebst neuen, smarten Produkten offerieren die Industrie 4.0-Ansätze Chancen für die Vermarktung von neuen Dienstleistungen oder die Einführung von neuen Geschäftsmodellen.

seitzvalve

Die Eugen Seitz AG in Wetzikon, gegründet 1958, entwickelt und produziert qualitativ hochstehende Magnetventile für gasförmige Medien, vor allem im Hochdruck-Bereich. Ihre wichtigsten Geschäftsfelder liegen in den Bereichen PET-Behälter (Streckblasmaschinen), Kernkraftanlagen, Motorentechnik (Schiffsdiesel), alternative Treibstoffe (Erdgas-/Wasserstoff-Tankstellen), Industrie und Gasturbinen. Seit 2013 wird der asiatische Markt von einem Tochterunternehmen in Shanghai aus bearbeitet.

Eugen Seitz AG  
Spitalstrasse 204  
8623 Wetzikon ZH  
www.seitz.ch

Als ganzheitliches Führungsinstrument kommt in der Produktion ein Shopfloor Management zum Einsatz. Ein Herzstück davon ist die SIPOC-Analyse (Supplier – Input – Process – Output – Customer), die regelmässig trainiert und angewendet wird.

### Lernreisen und ihre Umsetzung in Wetzikon

Bei Seitz will man zu den Pionieren gehören, die selber neue Prozess- und Organisationsstrukturen entwickeln. Es geht darum, die Augen offen zu halten und überall genau hinzusehen, wo sich neue Tendenzen und methodische Ansätze zeigen. Unternehmen, in denen nachhaltige Verbesserungen realisiert werden, die neue Systeme einführen und produktiv betreiben, werden intensiv verfolgt. Seitz lässt sich deshalb vom Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung IPA in Stuttgart und der Stuttgarter Produktionsakademie beraten. In individuellen Workshops, Besuchen in der «Zukunftsfabrik» Arena2036 und verschiedenen «Lernreisen» durch innovative Unternehmen sammeln Kadermitglieder und Schlüsselmitarbeitende von Seitz neue Ideen, verschaffen sich einen Überblick über neue Ansätze und diskutieren eine allfällige praktische Umsetzung im eigenen Betrieb. Das Resultat ist heute ein mehrjähriger Vorsprung gegenüber den meisten vergleichbaren Unternehmen.

### Geänderte Anforderungen an Mitarbeitende

Die Automatisierung und das hohe Niveau der Digitalisierung haben sich auch auf die Belegschaft ausgewirkt: Repetitive Tätigkeiten wurden vollständig eliminiert; die Manpower wurde frei für den Einsatz in Verbesserungsprozessen und in der Entwicklung. Nicht der Ersatz oder Abbau der Mitarbeitenden war das Ziel, sondern der sinnvollere Einsatz. So konnten beispielsweise das Lieferantenmanagement und die Kundenpflege verbessert und intensiviert werden. Verschiedene Angestellte in der Produktion bekleiden heute ganz andere Funktionen als früher; die Umstellung auf «Lean», die Digitalisierung und die intensive interne Schulung haben in vielen Fällen völlig neue Karriere-möglichkeiten eröffnet.

### Neue Geschäftsmodelle werden angedacht

Bei Seitz bereitet man sich schon heute auf neue Modelle wie z. B. «Product as a Service» vor. Zwar besteht bei den Kunden noch keine entsprechende Nachfrage, aber wenn es so weit kommt, ist man vorbereitet. Die Wirksamkeit derartiger Modelle wird genau verfolgt – auch im eigenen Betrieb, wo beispielsweise Funktion und Servicebedarf von Maschinen durch den Lieferanten online überwacht werden, um eine möglichst hohe Verfügbarkeit sicherzustellen.



Die durchgängigen neuen Prozess- und Organisationsstrukturen und die vollständige Digitalisierung und Vernetzung sind die Grundlage für den mehrjährigen Vorsprung auf dem Weg zur Industrie 4.0.

### Drei Fragen an Thomas Girelli, Eugen Seitz AG



Thomas Girelli, COO  
tgirelli@seitz.ch  
+41 (0)44 931 80 80

### Wo sehen Sie die grösste Herausforderung von Industrie 4.0?

Vor allem im Aufbau eines wirksamen digitalen Selbstschutzes. Denn die Anfälligkeit gegenüber Cyberattacken wächst – nicht zuletzt auch deshalb, weil die Verwundbarkeit der jeweiligen Systeme unterschätzt wird. Die zweite Herausforderung liegt in fehlenden Standards und Normen. Daran muss die Industrie zusammen mit den entsprechenden nationalen und internationalen Organisationen arbeiten. In vielen Unternehmen fehlen zudem auch noch klar formulierte digitale Strategien und die dafür nötige Qualifizierung der Mitarbeitenden.

### Welches war für Sie die entscheidende Erfahrung bei der Digitalisierung?

Die Digitalisierung ist nicht das Ziel, sondern nur ein Mittel, um bestimmte Ziele zu erreichen, die letztendlich zu Marktvorteilen führen müssen. Dabei ist weniger manchmal mehr. Allerdings sind bis jetzt noch nicht viele etablierte und standardisierte Lösungen auf dem Markt, die für die Digitalisierung notwendig sind: Der technologische Reifegrad ist immer noch relativ tief. Deshalb lohnt sich bei der Suche nach geeigneten Lösungen für das eigene Unternehmen auch das Scouting bei anderen Firmen. Grundsätzlich braucht es einfach den Mut, Neues auszuprobieren – und mit dem Risiko zu leben, dass nicht alles zum Erfolg führen wird.

### Wie lautet Ihre wichtigste Empfehlung an Unternehmen, die noch nicht so weit sind?

Das Thema der Digitalisierung muss je nach Unternehmen, Branche, Produkte, Zielsetzungen und Kundenstruktur (B2B oder B2C) differenziert betrachtet werden. Ganz wichtig: Vor der Digitalisierung von Informationen, Prozessen und Produkten müssen diese qualitativ den aktuellen und künftigen Anforderungen angepasst werden. Es ist nicht sinnvoll, Altes und Bestehendes zu digitalisieren! Eine zielführende Methode dafür ist beispielsweise Lean Management.